

# Geoinformatik in Dresden

## // geoinformatics in Dresden



wissenschaftliche Beitrag von Daniel Kadner und Koautoren entwickelt die Vision eines virtuellen Marktplatzes, der ähnlich wie ein App-Store künftig den internetbasierten Austausch von Geoprozessierungsfunktionen ermöglichen soll. Kurzdarstellungen u. a. zum Master Geoinformationstechnologien an der TU Dresden und aktuellen Initiativen in der Association of Geoinformation Laboratories in Europe (AGILE) runden das Heft ab.

Wir, das Editorial Board der gis.SCIENCE, wünschen Ihnen eine interessante Lektüre.

exchange of geoprocessing functions. Find additionally reports for instance on a new Master Geoinformation Technologies at the TU Dresden and about current initiatives the Association of Geoinformation Laboratories in Europe (AGILE). We, the editorial board of gis.SCIENCE, hope you find this issue both interesting and useful.

Für das Editorial Board  
//For the editorial board  
**Lars Bernard, Dresden**

### Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

diese dritte Ausgabe für 2012 stellt unterschiedliche wissenschaftliche Geoinformatik-Beiträge aus der Technischen Universität Dresden zusammen. In Dresden finden sich nicht nur an der TU, sondern auch in Forschungseinrichtungen (IÖR, Fraunhofer), der HTW Dresden, den Behörden (GeoSN, LFULG, Sachsenforst ...) und ansässigen Firmen zahlreiche Gruppen, die sich mit Geoinformatik-Aspekten der Ausbildung, Forschung und Entwicklung befassen und mit den Teams an der TU kooperieren. Natürlich kann dieses Heft nur einen kleinen Anteil dieses Spektrums abdecken.

Ein erster Beitrag von Stefan Hahmann und Dirk Burghardt befasst sich mit der gern zitierten aber kaum belegten Aussage, '80 % aller Informationen haben einen Raumbezug'. Ein zweiter Beitrag von Susanne Reinwarth untersucht, wie weit die Austauschregeln für (künftige) INSPIRE-Datentransformationen so kodiert werden können, dass interoperable Transformationsanwendungen möglich sind. Und der dritte

### // Dear readers,

this third volume in 2012 compiles various GI science contributions stemming from the research teams at the Technische Universität Dresden (TU). In Dresden not only the TU but also further research institutions, public authorities and local companies host various groups dealing with different aspects in geoinformation science and cooperating with researchers at TU Dresden. Clearly this issue covers only a small fraction of that spectrum.

The first submission by Stefan Hahmann und Dirk Burghardt deals with the often quoted but rarely proofed statement on '80% of all information are spatially related'. The second paper by Susanne Reinwarth discusses how far schema mapping rules – as for instance required to realize INSPIRE data specifications – can be encoded in such a way, that interoperable transformation applications become possible. Daniel Kadner and his co-authors envision a virtual market place, similar to an App Store, which would in future allow for the internet based